

Der neue Oberhirte der Katholiken

Die katholische Welt hat einen neuen Papa. Er ist Argentinier, Franziskaner, 76 Jahre alt, also die Wahrscheinlichkeit, dass er kurz vor der Senilität steht, ist groß.

Er soll sich schlicht und bescheiden geben. Braucht die Welt einen solchen Papst? Braucht sie überhaupt einen Papst?

Der Einfluss der katholischen Welt mit ihren Milliarden Anhängern ist sehr groß. Sie ist ein Machtfaktor und die Aufgabe des Papsts ist es im Wesentlichen die Masse der Katholiken in Demut und Unterwürfigkeit zu halten, damit sie nicht auf den Gedanken kommt, dass es ein Leben vor dem Tod, ein Leben in Würde gibt.

Dies gilt vor allem für die vielen von Armut gezeichneten „Gläubigen“. Angeblich soll der neue Papst sich ja für Gerechtigkeit einsetzen. Aber hat jemals ein Papst irgendetwas für die Armen dieser Welt bewegt?

Dieser neue Franziskus benutzt einen großen Namen (Franz von Assisi). Seine Wirklichkeit hat jedoch einige schwarze Flecken. Insbesondere hat er sich zu Zeiten der argentinischen Militärdiktatur durch eine besonders gute Zusammenarbeit mit dieser Machtklique hervorgetan.

Er soll sogar „Brüder“ seines Ordens, die politischen Widerstand geleistet haben, an die Militärjunta verraten haben.

Also er weiß wie ein Volk in einer Diktatur mit der Droge Religion ruhig gehalten werden kann. In dem Sinne ist er vielleicht für die Machthaber dieser Welt der richtige Mann an der richtigen Stelle, denn die Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft, wird zunehmend Opfer, besonders in der dritten Welt, fordern.

In der Bundesrepublik Deutschland ist die Religion sowieso nur Makulatur, da braucht man sich nur die Charaktermasken anzuschauen, die das C für christlich in ihrem Parteinamen haben, da kann einem echt übel werden.

In Deutschland überwiegt nach wie vor der „Homo Öconomicus“, ein geldgieriges Wesen, das nur seinen eigenen Vorteil im Blick hat. Besonders geballt tritt dieses Wesen in der selbsternannten Elite dieses Landes auf, die jegliche sozialen Werte über Bord geschmissen

hat und ganz ungeniert ihre Politik durchsetzt, auch wenn ihr Parteivolk ganz andere Beschlüsse trifft.

Aktuelles Beispiel ist die CDU. Die Partei hat beschlossen, dass der Öffnung der Wasserversorgung für die Renditeinteressen der Finanzwirtschaft im Europäischen Parlament nicht zugestimmt werden soll. Gegen diesen Parteibeschluss hat sich die Bundesregierung unter (dieser Marionette der Wirtschaft) Merkel für die Privatisierung der Wasserversorgung eingesetzt.

Zunehmend werden sich die Menschen bewusst, dass diese Politik in eine neue Barbarei führen wird. Immer mehr gehen auf die Straße und geben ihren Protest einen Ausdruck. Die Geldhegemonie zieht alle Register, um ihre Herrschaft aufrecht zu erhalten.

Sie lässt ihre Politiker „Kreide fressen“, wie aktuell ihre Zweitvertretung in der Bundesrepublik Deutschland die SPD, die sich wieder mit sozialen Themen befasst, um bei der kommenden Wahl die Stimmen der leicht zu beeinflussenden Massen zu bekommen, die dann, nach der Wahl, wieder mit einem Ring in der Nase von ihren „Eliten“ geführt, für Wachstum sorgen müssen.

Damit die Renditen auch in Zukunft steigen, braucht es eine starke politische Hand und einen für Unterwürfigkeit und Demut sorgenden Papa. Die weltliche und religiöse Macht organisieren ihre Reihen für einen Kampf gegen die Menschlichkeit nach der sich eigentlich die ganze Welt sehnt.

Hans-W. Meyer (März 2013)

www.ausbruchsversuche.de